

Bestätigungsvermerk

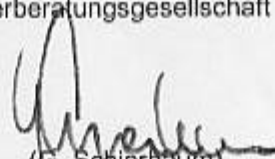
Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung von Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
Magdeburg, 23. Juli 2004

GTG
GERMANIA TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(G. Schierbaum)
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung

(01. Januar bis 31. Dezember)

	EUR	2003 EUR	TEUR	2002 TEUR
1. Umsatzerlöse	4.803.817,05		4.803	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		1	
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>2.113.985,90</u>	6.917.802,95	<u>1.609</u>	6.414
4. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142.509,42		63	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>826.920,69</u>		<u>719</u>	
		<u>969.430,11</u>		<u>782</u>
Rohergebnis		5.948.372,84		5.631
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.712.730,72		2.563	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	<u>604.756,15</u>		<u>554</u>	
davon für Altersversorgung:		3.317.486,87		3.117
EUR 16.755,74				
(Vj: EUR 4.917,74)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.211.722,12		1.521
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.207.904,99		1.290
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,	38.451,63		55	
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 16.524,16				
(Vj: EUR 0,00)				
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	50.043,94		55	
10. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>330.034,15</u>		<u>645</u>	
		<u>-341.626,46</u>		<u>-645</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-130.367,60		-942
12. außerordentliche Erträge	5.531.701,53			
13. außerordentliche Aufwendungen	<u>41.494,51</u>			
14. außerordentliches Ergebnis		5.490.207,02		
15. sonstige Steuern		51.586,47		70
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>5.308.252,95</u>		<u>-1.012</u>

Magdeburger Hafen GmbH



Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2003

Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hat im Berichtsjahr den gleichen Umfang erreicht wie im Vorjahr. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 0,7 T€ gesteigert werden, was umso beachtlicher ist, als durch das Niedrigwasser im I. Quartal des Berichtsjahres Umsatzeinbrüche im Umschlags- und im Speditionsbereich von annähernd 50 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu verzeichnen waren, die in den Folgequartalen vollständig kompensiert werden konnten.

Das Geschäftsjahr 2003 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.308,3 T€ ab. Darin enthalten ist ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 5.465,7 T€, der auf einem Darlehensverzicht beruht, welcher anlässlich des Ausscheidens des Landes Sachsen-Anhalt als Gesellschafter aus der Magdeburger Hafen GmbH erklärt wurde.

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen stieg im Berichtsjahr um insgesamt 13,8 % und belief sich auf 2.734.177 t. Davon sind 2.314.411 t von Anliegern an hafeneigenen Anlagen und 96.518 t an Privatanlagen umgeschlagen worden. Der Eigenumschlag der MHG betrug 419.766 t und verteilte sich mit 403.278 t auf Kai-, Schiff- und Landumschlag und mit 16.488 t auf die Hafenbahn, deren Umschlag damit um 70,3 % geringer ausfiel als im Vorjahr. Die Überfuhr für die Hafenanlieger stieg demgegenüber um 2,3 % an.

Die Investitionstätigkeit nahm im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nochmals zurück. Abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse (623,1 T€) belief sich das Investitionsvolumen auf 494,2 T€. 42,6 T€ davon entfielen auf Grundstücksbeschaffungen; 340,7 T€ auf Technische Anlagen und Maschinen und 62,5 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die verbleibenden 48,4 T€ verteilten sich auf die Anschaffung von Software sowie auf im Vorgriff auf den Ausbau des Hansehafens getätigte Anzahlungen auf Anlagen im Bau.

Die Kredite konnten im Berichtsjahr planmäßig zurückgeführt werden und bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2003 noch in Höhe von 4.146,1 T€. Neue Kredite wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen. Gegenüber einer Geschäftsbank bestehen Verpflichtungen aus einer in 1994 abgegebenen Patronatserklärung, die zur Absicherung der Kredite der Schönebecker Hafen GmbH, einer 100 %igen Tochtergesellschaft, dient.

Die MHG beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 80 Mitarbeiter, davon waren 36 Angestellte und 44 gewerbliche Arbeitnehmer. Zusätzlich wurden neun Auszubildende beschäftigt.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ca. 62 % ihres Umsatzes aus Umschlagstätigkeit für Dritte, aus dem Speditionsgeschäft und aus Leistungen der Hafenbahn. Außerdem hält das Unternehmen die Hafeninfrastruktur vor und vermarktet sie vornehmlich an die Anliegerbetriebe. Insoweit stellt sie den Anliegern Umschlagsanlagen und -einrichtungen gegen Entgelt zur Verfügung. Ebenso vermietet und verpachtet sie zum Betriebsvermögen gehörende Grundstücke und Gebäude. Die Erlöse aus diesen Tätigkeiten (Mieten, Pachten, Ufer- und Liegegebühren) machten im Berichtsjahr ca. 38 % der Umsatzerlöse aus. Allerdings kann die MHG ihre Verpflichtungen nicht ohne Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter erfüllen. Diese betrugen im Berichtsjahr 1.636,1 T€,

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 77,9 % (Vorjahr: 59,3 %).

Das Anlagevermögen machte zum Bilanzstichtag 93,3 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 92,6 %).

Im Jahre 2003 ist das Land Sachsen-Anhalt als Gesellschafter aus dem Unternehmen ausgeschieden. Die vom Land gehaltene 49 %ige Beteiligung erwarb die Landeshauptstadt Magdeburg zu 39 % und die Städtische Werke Magdeburg GmbH zu 10 %. Seit dem 17.06.2003 hält die Landeshauptstadt Magdeburg an der MHG eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 88 %. Damit hat ein lang anhaltender Prozess über Meinungsverschiedenheiten der Gesellschafter hinsichtlich der weiteren Entwicklung und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, der die MHG zum Teil erheblich blockiert und an den Rand ihrer Existenz gebracht hat, sein Ende gefunden.

Nach erheblichen Anstrengungen kann nun auch endlich mit dem Ausbau des Hansehafens begonnen werden, der im Zusammenhang mit der Verbreiterung des Rothenseer Verbindungskanals zusätzliche, dringend benötigte Erweiterungsflächen für die Umschlags- und Lagerhaltungstätigkeit der MHG bringen wird. Sollte zudem auch noch die bereits planfestgestellte Niedrigschleuse gebaut werden, wäre sowohl im Hansehafen als auch im Kanalhafen ganzjährig ein wasserstandsunabhängiger Hafenbetrieb gewährleistet.

Innerbetrieblich ist mit dem Umzug und der Zusammenfassung der Verwaltung in die Saalestraße 20 und der damit einhergehenden Verbesserung des Kommunikationswesens sowie der Einführung des SAP R/3 – Systems ein wichtiger Schritt zur Entwicklung der MHG zu einem modernen Logistikdienstleister unternommen worden.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bundesweit ist das Massengutauflkommen rückläufig, während das Containergeschäft enorme Zuwachsraten aufweist. Festzustellen ist ebenfalls, dass durch den Strukturwandel in den Bereichen Industrie, Handel und Energie alle Häfen in einen Umstrukturierungsprozess gezwungen werden, und zwar hin zum Allround-Logistikdienstleister. Für die ostdeutschen Häfen, die zudem über eine ungleich schwächere Kapitalbasis verfügen, ist dieser Prozess am deutlichsten zu spüren. Für die Magdeburger Häfen stellt darüber hinaus die politische Diskussion über den Elbausbau und die Verzögerungen bei der Errichtung einer Niedrigwasserschleuse im Rothenseer Verbindungskanal ein erhebliches Risiko dar, weil derartige infrastrukturelle Beeinträchtigungen nachteilige Auswirkungen auf das Umsatzpotenzial haben werden.

Mit Ausnahme der Miet- und Pachtverträge verfügt die MHG über nur wenige langfristige Liefer- und Leistungsverträge. Die Umschlagstätigkeit lässt sich daher nur sehr schwer

planen, und sie ist darüber hinaus einer Vielzahl externer Einflüsse ausgesetzt. So spielt nicht nur der unterjährig zum Teil sehr stark schwankende Wasserstand eine große Rolle, sondern auch die konjunkturellen Schwankungen bei unseren Kunden wirken sich direkt auf das Umschlags- und Speditionsgeschäft aus.

Um diesen Risiken entgegen zu wirken ist die Gesellschaft bemüht, mehr Einfluss auf die Entwicklung des Logistikgeschäfts zu bekommen. An erster Stelle ist dabei die Schaffung und Vermarktung logistischer Dienstleistungsketten zu nennen, wobei mindestens eine Komponente dieser Ketten im Selbsteintritt erstellt werden sollte. Desweiteren wird versucht, den Standort Magdeburg als logistische Drehscheibe weiter zu entwickeln und ihm eine Hinterlandfunktion für die deutschen Seehäfen zukommen zu lassen in Verbindung mit einer Schnittstelle zu den stark zunehmenden Ost/West-Landverkehren. Beides ist nur durch intensive Akquise zu erreichen. Im Bereich Vermietung und Verpachtung werden längere Vertragslaufzeiten angestrebt, um die daraus erzielbaren Erlöse planbarer zu machen.

Ein weiteres Problem stellt die Verschlechterung der Bonität des Unternehmens durch das bevorstehende Rating nach Basel II dar. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass eine Fremdkapitalfinanzierung nur noch möglich sein wird, wenn der Hauptgesellschafter zusätzliche Sicherheiten stellt. Dies wird durch die Kommunalaufsicht jedoch nur in begründeten Ausnahmefällen genehmigt, so dass die Eigenwirtschaftlichkeit der Gesellschaft zunehmend geschwächt wird. Nach Auskunft der Hausbanken sind die Hauptgründe für die schlechte Bonität:

- Abhängigkeit von nicht gesicherten Betriebskostenzuschüssen
- Finanzlage des kommunalen Hauptgesellschafters
- Nachwirkungen des Verstoßes gegen § 18 KWG wegen fehlender testierter Jahresabschlüsse von vier Geschäftsjahren.

Ungeachtet dessen hat die Sicherung der Liquidität oberste Priorität. Die Liquiditätssicherung erfolgt vornehmlich durch die Landeshauptstadt Magdeburg in Form von Betriebskostenzuschüssen. Solange diese auch weiterhin gewährt werden, ist die Existenz des Unternehmens nicht gefährdet.

Die Landeshauptstadt Magdeburg befindet sich aber selbst in einer Konsolidierungsphase, so dass es unabdingbar ist, über Kosteneinsparungen zu mehr Eigenwirtschaftlichkeit zu gelangen.

TOP 5: Vorlage der geprüften Jahresabschlüsse der MHG und der SHG 2003

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erteilte Herrn Schierbaum das Wort und bat um Erläuterungen der wesentlichen Prüfungserkenntnisse. Herr Schierbaum überreichte dazu Tischvorlagen, in denen die wichtigsten Prüfungsfeststellungen aufgeführt sind. Schwerpunkt seiner Ausführungen waren die Darstellung und Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaften. Er hob zudem hervor, dass ihm von der Geschäftsleitung aller Auskünfte bereitwillig erteilt wurden und insgesamt ein positiver Prüfungsverlauf zu verzeichnen gewesen sei. Unregelmäßigkeiten hätten sich bei seiner Prüfung nicht ergeben, so dass für beide Gesellschaften ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt werden konnte.

Herr Brüning erkundigte sich nach den Spenden in Höhe von 5.175,- € in 2003. Nachdem geklärt war, dass es sich nicht um Spenden handelte, die die MHG erhalten hat, sondern um solche, die die MHG geleistet hat, konnte in der Sitzung nur festgestellt werden, dass darin eine Spende in Höhe von 4.000,- € für die Hochwasserschäden der Pfeifferschen Stiftungen enthalten war. Dafür hat die MHG in Abstimmung mit dem Betriebsrat auf ihre Weihnachtsfeier verzichtet. (P.S.: weitere 1.000,- € wurden für ein gemeinnütziges Fussballturnier des Wirtschaftsministeriums gespendet).

Nachdem keine weiteren Fragen an den Wirtschaftsprüfer gerichtet wurden, fasste der Aufsichtsrat einstimmig folgende Beschlüsse:

- „1. Der Aufsichtsrat nimmt den geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Magdeburger Hafen GmbH auf den 31.12.2003 nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, diesen festzustellen. Des Weiteren empfiehlt der Aufsichtsrat, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2003 in Höhe von 5.308.252,95 € auf neue Rechnung vorzutragen und dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.
2. Der Aufsichtsrat nimmt den geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Schönebecker Hafen GmbH auf den 31.12.2003 nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis und ermächtigt den Geschäftsführer der Magdeburger Hafen GmbH als Vertreter des Gesellschafters, diesen festzustellen. Des Weiteren ermächtigt der Aufsichtsrat den Geschäftsführer, die Übernahme des Verlustes der Gesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 50.043,94 € durch die Magdeburger Hafen GmbH zu erklären und dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen.“

Magdeburger Hafen GmbH



Aufsichtsrat

**Auszug aus
der Niederschrift der 45. Aufsichtsratssitzung am 06.06.2003**

Zu 13. Wirtschaftsprüfer

Ursprünglich hatte der Aufsichtsrat beschlossen, dass GTG ab 1999 als Wirtschaftsprüfer beauftragt werde. Der Auftrag wurde vom Vorsitzenden erteilt.

Die Geschäftsführung der MHG schlägt nun aber vor, dass auf Grund des noch offenen Jahresabschlusses 1998 für die Jahresabschlüsse bis 2002 die PwC noch weiter beauftragt wird, da GTG erst von Anfang an einsteigen müsste. Das würde die Kosten enorm steigern. Wenn PwC eine Verlängerung bekäme, könnten die Kosten für das Gesamtpaket noch geringer ausfallen.

Mit der GTG fanden Gespräche statt und nach rechtlicher Prüfung hatten Sie für diese Situation volles Verständnis. Wenn die Beauftragung widerrufen werden würde, würden sie sich einverstanden erklären, für die Jahre 2003 bis 2007 die Prüfung zu übernehmen. Dieses wurde ihnen in Aussicht gestellt, denn dann würde GTG keine Schadensersatzansprüche geltend machen.

Herr Friedrich zeigte auf, dass das Verfahren so laufen müsse, dass der Aufsichtsrat eine Empfehlung für die Gesellschafter ausspricht, diese müsse durch den Stadtrat genehmigt werden. Damit würden die Gesellschaftervertreter beauftragt, PwC zu bestellen. Danach müssten die Gesellschaftervertreter einen Beschluss fassen und dem Aufsichtsrat übergeben. Drauf hin beauftragt der Vorsitzende des Aufsichtsrates den Wirtschaftsprüfer.

Der neu zusammenzusetzende Aufsichtsrat müsste dann über die Beauftragung eines Wirtschaftsprüfers ab 2003 erneut beraten.

Beschluss:

Der Aufsichtsrat empfiehlt den Gesellschaftern der MHG, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft zum Abschlussprüfer für die Jahresabschlüsse 1999 bis 2002 zu bestellen.

Die Bestellung der Germania Treuhand GmbH zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 1999 sollte widerrufen werden. Die Germania Treuhand GmbH sollte stattdessen zum Abschlussprüfer für die Jahresabschlüsse 2003 bis 2007 bestellt werden.

Dieser Beschluss wurde beschlossen mit:

3 Ja - Stimmen
0 Nein - Stimmen
0 Enthaltungen